Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

# Jahresbericht 2022

**Vorwort**

Liebe Leser:innen, liebe Spender:innen, liebe Freund:innen von Projekt Burma,

Es ist nicht besser geworden in Myanmar. Menschen sterben bei Militärangriffen aus der Luft und zu Land. Viele Dörfer werden einfach niedergebrannt. Für Demokratie streikende Menschen werden teilweise zum Tode verurteilt und einige Urteile wurden auch schon vollstreckt.
Die Menschen sollen lernen, den Militärputsch zu akzeptieren und sich nicht dagegen aufzulehnen. Wenn nicht anders, dann eben mit Angst und Gewalt. Zahllose Menschen starben seit dem Putsch, darunter auch viele Kinder.

Das Militär versucht, die Zufahrtswege in die entlegenen Gebiete für Nahrungslieferungen zu stoppen. Angriffe auf Krankenhäuser in den umkämpften Gebieten sind keine Seltenheit. Die Menschen und vor Allem auch die Kinder leiden. Sie haben oft nicht genug zu essen, oftmals kein Dach mehr über dem Kopf.

Und trotzdem machen unsere Helfer weiter. Oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Denn der Wunsch nach Demokratie und Menschlichkeit ist immer noch groß. So versuchen wir nach wie vor, mit unseren Helfern vor Ort, Nahrung und Medikamente in diese Gebiete zu schaffen. Und es gelingt uns tatsächlich noch immer.

Denn die Menschen brauchen uns mehr denn je.

Wir ziehen unseren Hut vor unseren Helfern, die trotz der großen Gefahren nicht aufgeben und alles Menschenmögliche versuchen, zu helfen. Und dafür brauchen Sie uns und unsere Spenden. Denn ohne Spendengelder ist keine Hilfe vor Ort möglich.

So hoffen wir weiter, dass wir eines Tages wieder selbst vor Ort sein dürfen, unseren Helfern persönlich die Hand reichen können, um uns bei diesen mutigen Menschen zu bedanken.

Und obwohl es weltweit so viele Katastrophen, Kriege, Naturgewalten und Hunger gibt, war die Spendenbereitschaft für unsere Projekte auch in 2022 groß.

Und dafür sagen wir einfach DANKE. Danke an alle Spender:innen sowie an all unsere mutigen Helfer vor Ort.

Die Vorsitzenden:

| | | |
|---|---|---|
| Marion Mück | Tina Werringloer | Dr. med. Gunver Werringloer |
| 1. Vorsitzende | 2. Vorsitzende | 3. Vorsitzende |

Das harte Vorgehen gegen Menschen, die sich der Militärregierung widersetzten, wurde weiter verschärft. Tausende Menschen wurden willkürlich inhaftiert und gegen mehr als 1.000 Oppositionspolitiker*innen, politische Aktivist*innen, Menschenrechtsverteidiger*innen und andere Personen ergingen Urteile in unfairen Gerichtsprozessen. Nach wie vor war die Folterung von Gefangenen weit verbreitet. Vier Männer wurden nach unfairen Gerichtsverfahren aufgrund politisch motivierter Anklagen hingerichtet. Wahllose Angriffe des Militärs auf Zivilpersonen und zivile Objekte führten zu Hunderten Todesopfern und Massenvertreibungen. Ausländische Unternehmen lieferten nachweislich Flugbenzin an das myanmarische Militär, was Luftangriffe ermöglichte, bei denen Hunderte Zivilpersonen getötet wurden. Zehntausende Rohingya lebten weiterhin in heruntergekommenen Lagern für Vertriebene und ihre Rechte waren nach wie vor stark eingeschränkt. Die Militärbehörden schränkten weiterhin die Lieferung humanitärer Hilfsgüter ein**.**

Am 26. Dezember 2022 lebten schätzungsweise 1.505.700 Menschen innerhalb Myanmars als Binnenflüchtlinge. Die meisten von ihnen waren nach dem Putsch vertrieben worden. Außerdem befanden sich Ende Dezember mehr als eine Million Flüchtlinge und Asylsuchende aus Myanmar in den Nachbarländern.

Binnenvertriebene lebten unter erbärmlichen Bedingungen in behelfsmäßigen Lagern und Unterkünften ohne ausreichenden Zugang zu Nahrung, Wasser, Gesundheitsleistungen und anderen Grundversorgungsdiensten. Das Militär behinderte weiterhin den Zugang zu lebenswichtiger humanitärer Hilfe für Binnenflüchtlinge und andere marginalisierte Gruppen, u. a. durch die Verhängung restriktiver Auflagen für NGOs bezüglich Registrierung, Tätigung von Bankgeschäften und Zugang zu Visa und Reisemöglichkeiten. Hilfsorganisationen berichteten immer wieder, dass das Militär Lieferungen blockierte oder ausdrücklich verweigerte. sind zwar nicht politisch aktiv, dennoch verurteilen wir die militärischen Aktionen gegen Zivilisten in Burma zutiefst! (Quelle: Amnesty international)

Damit unsere Helfer weiterhin so gut wie möglich vor Übergriffen durch das Militär geschützt werden, posten wir nach wie vor nur sehr wenig von unseren Projekten.

Aber wir sind immer noch aktiv und geben nicht auf.
Wir lieben dieses Land und geben die Hoffnung nicht auf, dass die Demokratie siegen wird. Dass es für die Menschen und vor Allem für die Kinder dort wieder Frieden geben wird und sie eine gute Zukunft haben können.

**Unsere Projektgebiete**

Wir haben Projekte in unterschiedlichen Regionen Myanmars, alle mit anderen Herausforderungen.

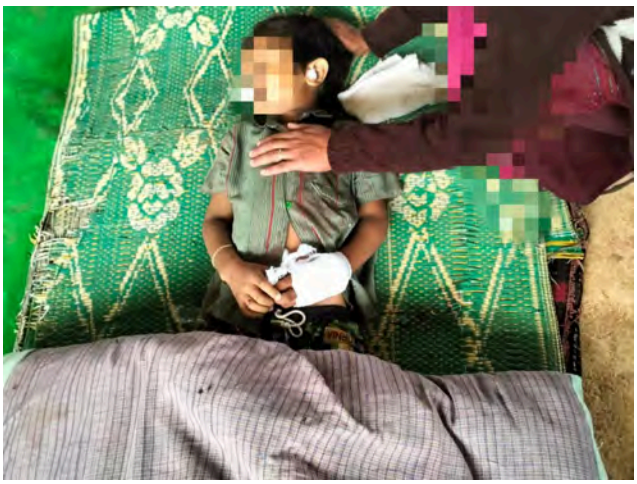
Sowohl thematisch, politisch, klimatisch oder logistisch.

In jedem Projekt gibt es eine*n verantwortliche*n Ansprechpartner*in.

**Hilfe im Konfliktgebiet um Mobye**

Wir versorgen im Gebiet um Mobye Kayah/Shan Staat Binnenflüchtlinge mit Nahrung, Medizin und allen, für das tägliche Leben notwendigen Dingen. Schulen und Kindergärten erhalten, wenn es die Situation erlaubt, ein gesundes Mittagessen, erhalten Stifte und Hefte. Wir unterstützen mit einem eigens für diese Hilfslieferungen gekauften LKW auch die Evakuierung von Menschen aus Dörfern um Mobye, welche durch das Militär aus der Luft zerbombt wurden.

Unser Team vor Ort leistet Nothilfe und sorgt dafür, dass verletzte Personen in ein Krankenhaus transportiert werden können. Wenn es die Situation erfordert, erfolgt der Transport auch zu Fuß aus unwegsamen Gelände.



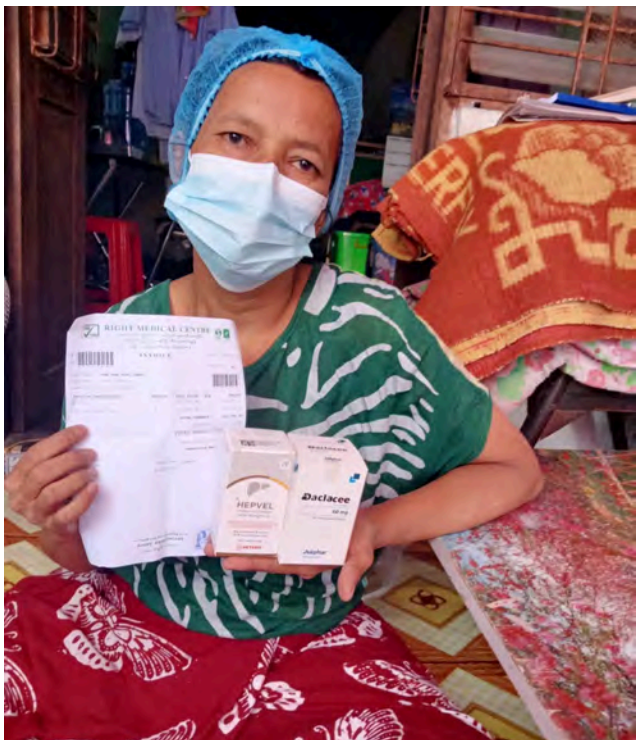
Zusammen mit LandsAid e.V. Kaufering und Aktion Deutschland hilft, konnten wir die notwendige Hilfe für die Binnenflüchtlinge in und um Mobye aufstocken. Hier hat sich gezeigt, dass viel mehr erreicht werden kann, wenn kleine und mittlere Organisationen zusammenarbeiten und ihre Manpower sowie die Spendengelder bündeln. Danke an LandsAid e.V. für die Projektkooperation und ihr Engagement für die Menschen in Myanmar.

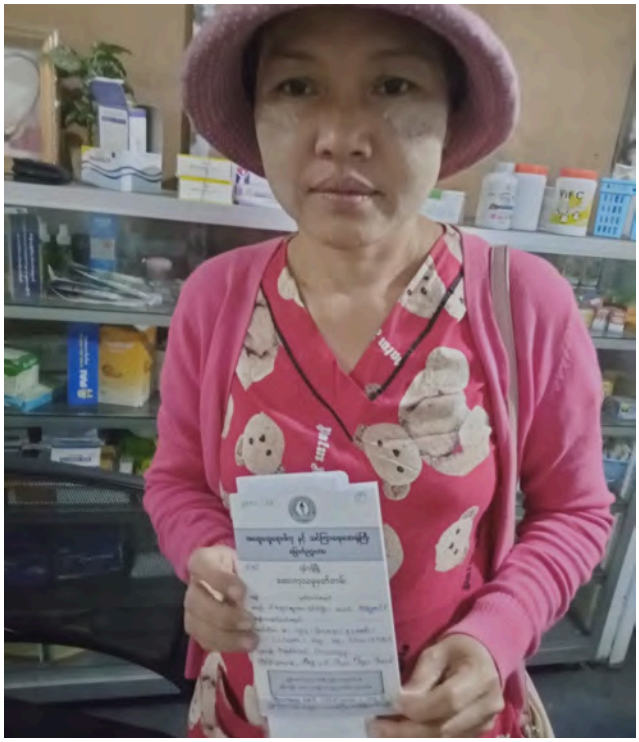
Unsere Aufgabe war: mindestens 125 Familien mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikel über 3 Monate im Gebiet um Demoso herum zu versorgen. Nachdem jedoch alle Straßen Richtung Demoso vom Militär geblockt wurden, entschieden wir uns, gemeinsam mit LandsAid e.V. für das Gebiet Mobye im Shan Staat, welches direkt neben dem Kayah Staat liegt. Auch hier sind viele Menschen auf der Flucht, das Militär greift ungehindert an, zerstört ganze Dörfer, verbrennt die Häuser und die Ernten und viele Menschen werden wahllos festgenommen. Viele lokale und auch internationale Hilfsorganisationen haben sich aus diesen Gebieten zurückgezogen. Hilfe kommt somit wenig an.

Die Lebensmittel konnten wir zumeist bei lokalen Bauern zu einem vernünftigen Preis organisieren und mit dem von Projekt Burma e.V. finanzierten Fahrzeug diese auch kostengünstig in die einzelnen Flüchtlingscamps sowie zu Familien in einigen noch zugänglichen Dörfern transportieren. Hierbei wurde darauf geachtet, möglichst die vulnerabelsten Familien heraus zu filtern. Das heißt: Alte, Kranke, schwangere Frauen und Familien mit Kindern.

LASER

In unserer Sozialapotheke in Yangon versorgt unsere Projektmanagerin Rosy Menschen mit Medikamenten, die sich diese selbst nicht leisten können. Über einen längeren Zeitraum versorgten wir zum Beispiel eine an Hepatits III erkrankte Mutter mit vielen Kindern mit einem speziellen Medikament. Ohne unsere Hilfe wäre sie verstorben und 4 Kinder wären zu Waisen geworden. Es geht ihr von Monat zu Monat besser.





Die hohe Arbeitslosigkeit und der Verfall der Währung machen notwendige Nahrung für arme Menschen in den Slums von Yangon unerschwinglich. Viele Kinder leiden an Mangelernährung und vermeidbaren Krankheiten. Mit Essenspaketen erreichen wir wenigstens regelmäßig einige Familien mit Kindern oder auch ältere Menschen ohne Familien, die sich meist nicht mehr genügend ernähren können. Denn ein Sozialsystem gibt es in Myanmar nicht.

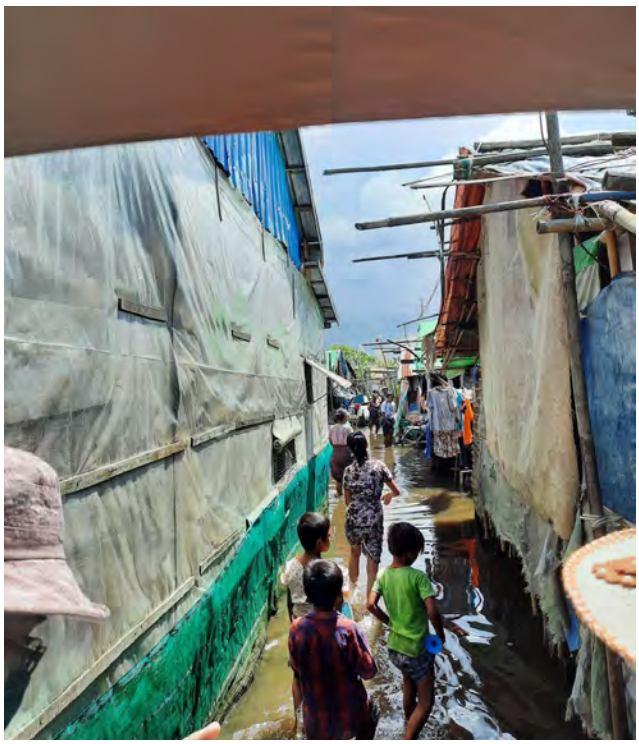
Wir unterstützen kranke Kinder aus den Armenvierteln von Yangon finanziell bei Arztbesuchen, notwendigen Operationen sowie Behandlungen. Sehr oft können Eltern ihre Kinder nicht in ein Krankenhaus bringen, weil hierzu das Geld fehlt. Viele Kinder sterben deshalb an vermeidbaren Krankheiten oder nach Unfällen, die behandelt werden könnten, wenn die Eltern das nötige Geld hierzu hätten.

In Hoya im Kayah Staat wurde 2021, durch aus Yangon geflüchtete Ärzte,  das nicht funktionierende Krankenhaus einigermaßen wieder hergestellt, damit die vielen Flüchtlinge in den Kayah Bergen wieder behandelt werden konnten, ohne dass sie die lange Reise nach Loikaw unternehmen mussten. Oftmals sperrte das Militär alle Zufahrtstraßen zu Loikaw um zu vermeiden, dass die Menschen die Stadt erreichen. Projekt Burma gelang es, im Januar 2022, die notwendigen Medikamente, von Yangon nach Loikaw zu schicken. Dort wurden sie über versteckte Pfade nach Hoya gebracht. Denn das Militär beschlagnahmt Hilfslieferungen und zerstört diese durch Brand. Es soll keine Hilfe in den Bergen ankommen.

Die ersten Monate 2022 gelang es uns noch, unsere beiden Kindergärten in Homothi und Kroekhu zu versorgen. Jedoch häuften sich die Luftangriffe durch das Militär, sodass die Kindergärten für längere Zeit schließen mussten. Unsere Helfer vor Ort hatten, auch durch die schwierige Lage und der Zunahme der vielen Binnenflüchtlinge, nicht mehr die Kraft, alles schaffen zu können, sodass wir für dieses Projekt eine Zwangspause einlegen mussten. Viele unserer Patenkinder verließen den Kindergarten und wurden eingeschult. Viele zogen mit ihren Eltern in ein sichereres Gebiet, sodass wir leider beschließen mussten, in 2022 dieses Projekt nicht mehr weiterzuführen.

Auch in Magyzin, wo unser Krankenhaus steht, ist die Not groß und so wurden wir von unserem Helfer vor Ort Bo Htein auch hier um Hilfe gebeten. Viele der armen Familien konnten sich den völlig überteuerten Reis nicht mehr leisten. Viele Familienväter haben durch den Militärputsch ihre Arbeit verloren. Die burmesische Währung verlor immer mehr an Wert. Bekam man für 1 Dollar 2020 nur 950 Kyat, bekam man Ende 2022 für 1 Dollar oftmals mehr als 2.800 Kyat. Die Lebensmittelpreise stiegen ins Unermessliche. Projekt Burma unterstützte im Frühjahr und Herbst die Dorfbewohner mit Reislieferungen.

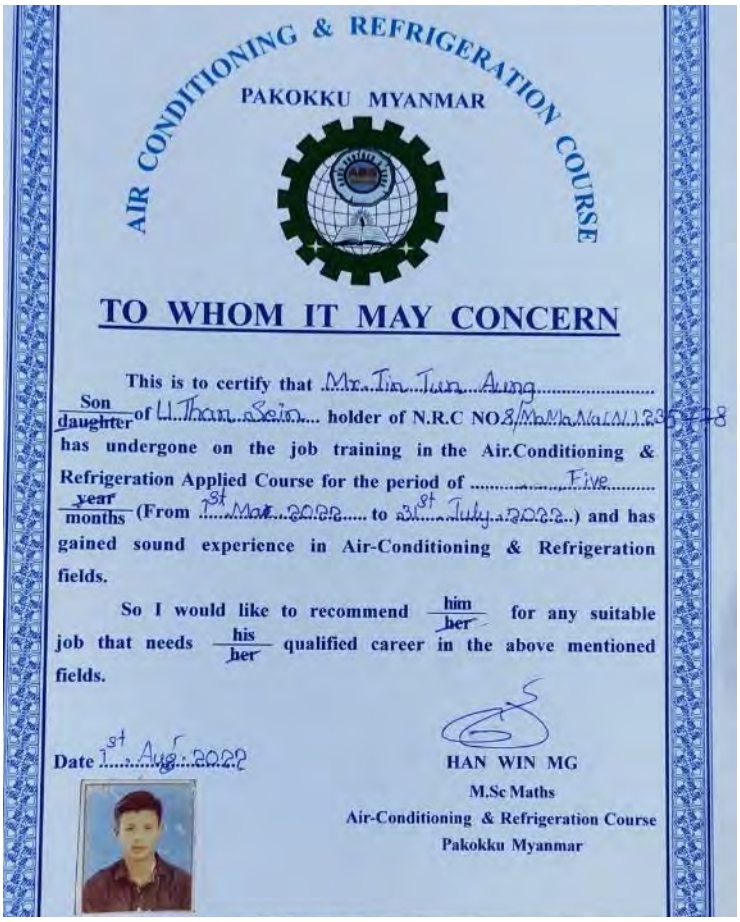
Nur ganz kurz war Myanmar in den Medien. Und schon wieder verschwunden. Der Ukrainekrieg und viele weitere Katastrophen weltweit sind wichtiger geworden. Wer interessiert sich schon für Myanmar. Durch den Militärputsch bleiben die Touristen aus. Die Menschen verlieren ihre Arbeit. Ein Sozialsystem gibt es nicht. Viele Familien haben nicht genügend zu essen. Und die Kinder trifft es, wie überall, am Härtesten. Seit dem Militärputsch ist Nahrungssicherung zu unserer Hauptarbeit geworden. Denn neue Kindergärten, Schulen oder Krankenstationen zu bauen ist in dieser Situation, in der das Militär regelmäßig durch Luftangriffe ganze Dörfer zerstört und Zivilisten tötet, nicht sinnvoll.



Gemeinsam mit der Frau des Schweizer Botschafters in Yangon konnten wir das von ihr begonnene Projekt mit mehr als 50.000 Euro, die wir von einer Schweizer Stiftung erhielten, gemeinsam mit ihr weiter führen. Reisverteilungen für die Ärmsten der Armen. Für Menschen, die kein richtiges Zuhause haben. Wo Kinder selten zur Schule gehen. Wo man nur geduldet ist. Wo es nahezu keine Zukunft gibt. In den Squatter Siedlungen von Yangon. Von Anfang September bis 17. Okt. konnten wir alleine 35 Tonnen Reis in diesen Siedlungen verteilen.

Neben der Reisverteilung schulen die Helfer vor Ort die Frauen im Anbau von Gemüsepflanzen, um die Reismahlzeiten noch mit etwas Frischem aufzuwerten. Jede Familie erhielt 1-2 Eimer, Erde und Stecklinge. Schon nach  kurzer Zeit sprießten in diesem feuchtwarmen Land die Pflanzen und konnten geerntet werden. Zudem stärkt es die Community in diesen Vierteln. Es ist ein voller Erfolg und soll in 2023 mit größeren Hochbeeten erweitert werden.

Unterstützt wurden auch wieder unsere Studenten aus Pakokku und Yangon. Zwei unserer Studenten haben ihre Ausbildung abgeschlossen und Jobs gefunden. Sie sind glücklich, jetzt auf eigenen Füßen stehen zu können. Dank seiner jahrelangen Paten ist Tin Tun Aung Elektriker geworden und ist mit seiner Arbeitsstelle sehr zufrieden. Er arbeitet und lebt jetzt in Yangon. Seine Patenschaft wurde somit Ende 2022 beendet. Ebenso beendet wurde die Patenschaft von Tin Mar Swe, die ebenfalls eine Arbeit gefunden hat.



AIR CONDITIONING & REFRIGERATION COURSE

PAKOKKU MYANMAR

TO WHOM IT MAY CONCERN

This is to certify that Mr. Tin Tun Aung Son/~~daughter~~ of U Than Sein holder of N.R.C NO.8/MaMaNa(N)235728 has undergone on the job training in the Air.Conditioning & Refrigeration Applied Course for the period of Five year/~~months~~ (From 1st May 2022 to 31st July 2022) and has gained sound experience in Air-Conditioning & Refrigeration fields.

So I would like to recommend him/~~her~~ for any suitable job that needs his/~~her~~ qualified career in the above mentioned fields.

Date 1st Aug 2022

HAN WIN MG
M.Sc Maths
Air-Conditioning & Refrigeration Course
Pakokku Myanmar

Dank der Rohingya Familienpatenschaften gelingt es uns immer noch, mehr oder weniger regelmäßig (je nach politischer Situation) über 30  Familien in Aungmingalar Sittwe, Lebensmittelpakete und finanzielle Hilfe zukommen zu lassen. Gerade in der jetzigen Situation nach dem Militärputsch ist humanitäre Hilfe für diese Menschen, die in Myanmar verfolgt werden, noch wichtiger geworden.

Als spontane Nothilfe unterstützen wir unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Situationen. Zum Beispiel eine alte Frau ohne Einkommen und ohne Kinder mit einer monatlichen Lebensmittellieferung, einem jungen Mann aus Kanthayar wurde eine Ausbildung zum Elektriker finanziert, einem Trinker eine Arbeit in der Arakan Nature Lodge in Kanthayar besorgt, kranke Menschen mit Medizin versorgt und wir bezahlen einer armen Familie ein kleines Gehalt, für das die Mama den Müll im Dorf sammeln soll und zum recyceln bringen. Das Geld, das sie für das recyceln bekommt, darf sie ebenso für ihren Lebensunterhalt behalten. Der Rest des Mülls wird verbrannt.

Humanitäre Hilfe in Myanmar ist seit dem Putsch durch das Militär unter Strafe verboten. Banken werden kontrolliert, Menschen, die Hilfe leisten werden immer noch wahllos eingesperrt.

Das Land versinkt immer mehr im Chaos und kein Ende ist in Sicht. Die Verzweiflung ist immer noch groß, möchte man doch mit ganzem Herzen zu einer Zeit zurückkehren, in welcher man das Gefühl der Freiheit und Demokratie hatte.

Die Menschen in Myanmar werden noch viel Geduld und viel Kraft brauchen um zu erreichen, dass ihr Land wieder in eine gute Zukunft steuern kann. Momentan ist nicht abzusehen, ob sich in diesem Land mit seinen liebenswerten und bescheidenen Menschen in naher Zukunft etwas ändern wird.

Wir von Projekt Burma werden auch in 2023 alles geben, um wenigstens einigen Menschen helfen zu können.
Unzählige Projekte sind trotz aller Schwierigkeiten entstanden., denn auch die Militärregierung wird unsere Hilfe von Deutschland aus nicht stoppen. Denn wir finden immer noch Wege, wie unsere Spendengelder unsere Helfer in Myanmar erreichen.
Den Menschen dort wünschen wir, dass eines Tages wieder Frieden, Freiheit und Demokratie wachsen dürfen.

Doch wie Sie alle sich denken können, entstanden auch aus dieser Not unzählige Projekte, in denen wir versucht haben zu helfen und es bis heute tun. Dank der Spender und Unterstützer.

Wir machen weiter und kämpfen mit unseren mutigen Helfern vor Ort um ein wenig mehr Menschlichkeit.

*Um keine Gefährdung  für unsere Helfer und Freunde vor Ort zu riskieren, haben wir manche Gesichter auf unseren Bildern unkenntlich gemacht und auch weitestgehend auf Namen von Personen verzichtet.*

*Viele der Fotos wurden von unseren Helfern direkt vor Ort aufgenommen und zeitnah an uns geschickt. Bilder, die nicht unsere Projekte betreffen, haben wir vom Internet runtergeladen.*

Wir zeigen Solidarität und damit auch den Menschen dort, dass wir sie nicht vergessen haben und gemeinsam mit ihnen den Glauben an eine Veränderung zum Guten behalten.

**Informationsarbeit in Deutschland**

Projekt Burma e.V. hat sich in seiner Satzung dazu verpflichtet, die Öffentlichkeit regelmäßig über den Verein sowie das Leben der Menschen in Myanmar (Burma) zu informieren. Dies geschah im Jahr 2022 über verschiedene Wege:

**1. Internetseite**

unter **www.projekt-burma.de** kann sich die Öffentlichkeit über die Tätigkeiten von Projekt Burma e.V. informieren, es können Anfragen bzgl. Einer Patenschaft oder ähnlichem vorgenommen werden, sowie der Mitgliedsantrag direkt gedownloadet werden.
In regelmäßigen Abständen werden auf dieser Internetseite mittels Bild und Text Neuigkeiten über die Projekte vor Ort veröffentlicht. Jedoch momentan nur wenig Neuigkeiten als Schutz vor Verfolgung für unsere Mitarbeiter vor Ort.

**2. Facebook und Twitter**

Regelmäßig posten wir Neuigkeiten aus unseren Projekten, aktuelle Fotos oder unsere Reiseberichte auf Facebook. Dies war uns nach wie vor nach dem Putsch aus Sicherheitsgründen für unsere Helfer vor Ort nicht möglich.

**4. Newsletter**

Regelmäßig werden an mehr als **300 Emailadressen** unsere Newsletter verschickt und so die Menschen über Neuigkeiten in unseren Projekten informiert.
Die Paten in Deutschland erhalten gezielte Informationen über ihr Patenkind.

**5. Infobroschüre**

Die Flyer informieren über unseren Verein und enthalten gleichzeitig einen Mitgliedsantrag zum Ausfüllen. Diese wurden und werden weiterhin verteilt und liegen an den verschiedensten Stellen aus, um eine breite Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzielen.

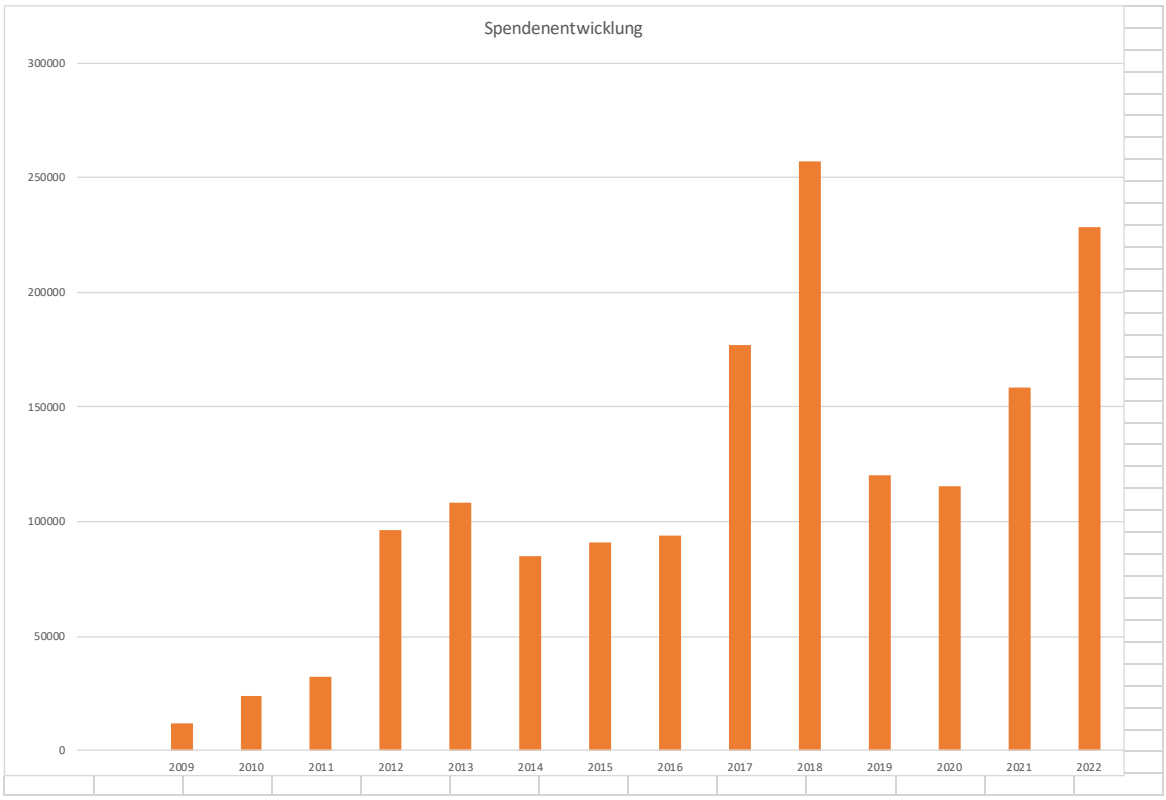
| | | | |
|---|---|---|---|
| **Finanzbericht 2022** | | | |
| | | | |
| Gewinn und Verlustrechnung | | | |
| 2022 | | | |
| | | | |
| Einnahmen | | | |
| | | | |
| Übertrag aus dem Vorjahr | | 90.813 | |
| | | | |
| | | | |
| 1. Spenden 2022 | | 223.903 | |
| | | | |
| davon zweckgebunden | | | |
| | | | |
| * für Patenschaften | | 27.910 | |
| * für Kindergärten | | 63.500 | |
| * für Krisengebiete Shan/Kayah Staat | | 25.566 | |
| * für Reisverteilung Yangon | | 48.160 | |
| | | | |
| 2. Mitgliedsbeiträge | | 4.690 | |
| | | | |
| Einnahmen gesamt | | 228.593 | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ausgaben in Burma/Myanmar | | | |
| | | | |
| 3. Restbetrag aus 2021 in Burma | | | 8.660 |
| | | | |
| 4. Kreditvergabe Witwe bis 2018 | 5.275,00 | | |
| Kreditvergabe Tin Ei Wai Studentin | 362,00 | | |
| Kreditvergabe Ko Ko Lwin | 2.000,00 | | |
| | | | |
| | | | |
| 5. Geldtransfer nach Myanmar via Bank | | 123.803,00 | |
| Geldstransfer Western Union + Bote | | 43.000,00 | |
| | | | |
| **Angekommen in Myanmar** | | | **166.803** |
| | | | |
| **6. Gesamtbetrag in Burma/Myanmar** | | | **175.463** |
| | | | |
| | | | |
| 7. Ausgaben für Patenkinder und Studenten | | 6.605,00 | |
| | | | |
| 8. Ausgaben für Reisverteilung Yangon | | 32.395,00 | |
| | | | |
| 9. Ausgaben Essen und Medizin für arme Familien Yangon | | 13.863,00 | |
| | | | |
| 10. Ausgaben für IDP`s, Schulen, Kindergärten für Essen und Medizin | | 52.859,00 | |
| | | | |
| 11. Ausgaben Reisverteilung arme Familien in Magyizin | | 8.010,00 | |
| | | | |
| 12.Ausgaben Medizin und Verbandsmaterial für Hoya Krankenhaus | | 3.605,00 | |
| | | | |
| 13. Ausgaben für Rohingya Patenfamilien | | 6.240,00 | |
| | | | |
| 14. Kleine Soforthilfen | | 305,00 | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 15. Ausgaben für Kindergärten Kayah | | 6.166,00 | |
| | | | |
| 16. Gehalt Projektmanager Zin Mar Oo | | 2.665,00 | |
| | | | |
| **17. Summe Projektausgaben** | | **132.713,00** | |
| | | | |
| | | | |
| **18. Restbetrag in Burma** | | **42.750,00** | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Ausgaben in Deutschland** | | | | |
| | | | | |
| **19. Verwaltungskosten** | | | **21.319** | |
| | | | | |
| Webhosting | 284,00 | | | |
| | | | | |
| Portogebühren | 98,00 | | | |
| | | | | |
| Haufe Gehaltsabrechnung | 130,00 | | | |
| | | | | |
| Löhne und Gehälter | 14.154,00 | | | |
| | | | | |
| Sozialabgaben | 5.034,00 | | | |
| | | | | |
| Berufsgenossenschaft | 259,00 | | | |
| | | | | |
| Fundraisingbox | 1.284,00 | | | |
| | | | | |
| Rebtel Telefongebühren | 8,00 | | | |
| | | | | |
| Kreditkartengebühr | 50,00 | | | |
| | | | | |
| Stempel neu Adressänderung | 18,00 | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| 20. Rücküberweisung Mitgliedsbeiträge, da Konto aufgelöst | | | 165 | |
| | | | | |
| 21. Gebühren für Auslandszahlungen | | | 2.092 | |
| | | | | |
| 22. Rückruf Carolin Malina Patenschaftbetr. | | | 240,00 | |
| | | | | |
| 23. Versehentlich privat bezahlt. Wurde in 2023 zurück überwiesen | | | 84 | |
| | | | | |
| 24. Ausgaben in Deutschland | | | 23.900 | |
| 25. Geld nach Burma/Myanmar | | | 166.803 | |
| | | | | |
| | | | | |
| **Ergebnis der Geschäftstätigkeit** | | | **190.703** | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Jahresergebnis 2022** | | | 37.890 |
| | | | |
| **Kassenbestand zum 31.12. des Vorjahres** | | | **90.813** |
| | | | |
| **Kassenbestrand zum 31.12. 2022** | | | **128.703** |
| | | | |
| | | | |
| KSK Esslingen Dollarkonto 220266882 | | | 0 |
| | | | |
| KSK Esslingen Euro Konto 101281371 | | | 126.180 |
| | | | |
| Barkasse | | | 2.523 |
| | | | |
| Private Spenden | | | 79.167 |
| | | | |
| Nicht private Spenden (mehr als 500 Euro) | | | |
| | | | |
| Bären Apotheke Herrenberg | | | 1.000 |
| Futura Stiftung | | | 10.000 |
| La Loba Stiftung | | | 1.200 |
| Landsaid e.V. | | | 25.566 |
| Ehmann Stiftung | | | 111.660 |
| | | | |
| | | | |
| Rücklagen $ 58 Nr. 6 AO mit dem Zweck | | | |
| | | | |
| Aufbau und Unterstützung von mehreren Kindergärten | | | |
| sowie Flüchtlingshilfe in und um Mobye im Shan/Kayah Staat | | | |
| 75.000 Euro | | | |


Spendenentwicklung
300000
250000
200000
150000
100000
50000
0
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022

Kontakt

**In Deutschland**

Projekt Burma e.V.
Unterdorfstraße 36
70794 Filderstadt
Tel. +49 711 776313

www.projekt-burma.de
E-Mail info@projekt-burma.de